

## SHORT NEWS

**Liberté d'expression : un rappeur devant la justice**

(lc) - Mise en ligne quelques jours avant les élections législatives en octobre, la chanson « FCK LXB » du jeune rappeur Turnup Tun a fait un petit tabac - les quelques 9.500 vues sur la plateforme Youtube en attestent. Labellisée comme satire politique, elle se concentre surtout sur les tenants de la droite populiste comme l'ADR et ses acolytes du Wee 2050. Et certes des lignes comme : « Féck den ADR, si hunn d'Land net gär » et autres peuvent paraître vulgaires, mais cela reste largement dans les limites du genre du rap - où les coups en dessous de la ceinture ne sont pas uniquement permis, mais souhaités. D'autant plus que le texte ne se limite pas au bashing, mais exprime et explique les convictions de l'artiste. Que quelques-unes des personnes visées dans le clip - notamment Fred Keup, Joe Thein et Tom Weidig - n'aient pas apprécié d'être exposés ainsi et portent plainte est compréhensible. Ce qui l'est moins, c'est l'attitude du parquet qui aurait pu classer les plaintes au nom de liberté d'expression. Pourtant, comme l'artiste vient de l'annoncer un procès contre lui aura bien lui le 28 mars à 15 heures au palais de justice à Luxembourg - à noter donc, si vous voulez soutenir l'avenir de la libre parole au grand-duché.

**forum 393: Marx aktuell**

(rg) - Mit einem knappen Jahr Verspätung holt forum die verpasste Chance nach, zum 200. Geburtstag des „Trierer Bürgersohns“, Karl Marx ein Dossier zu widmen. Der Hype um Marx in Trier war beträchtlich. Sogar Ex-Premier und Noch-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker war sich nicht zu schade um im Mai 2018 die offizielle Geburtstagsrede in Trier zu halten, die zu großen Teilen im forum-Heft dokumentiert wird. Das forum-Dossier beschäftigt sich vor allem mit der Aktualität von Marx' Philosophie. Dabei kommen neben Juncker der „Déi Lénk“-Politiker André Hoffmann (der Marx' Ansatz vor allem zur Finanzkrise 2008 in Anwendung bringt), der woxx-Mitarbeiter Raymond Klein (der Parallelen und Unterschiede zwischen Rifkin und Marx beschreibt), der Theologe Jean-Marie Weber (der sich an der gegenseitigen Kritik aber auch der Inspiration zwischen Glauben und Marxismus abarbeitet) der KPL-Präsident Ali Ruckert (für den Klassenkampf als Vokabel längst nicht ausgedient hat), der Mitinitiator des letztjährigen Trierer Marx-Kongresses Christian Jansen (der eine „subjektive“ Bilanz des Trierer Marx-Jahres zieht), und die Filmkritikerin Viviane Thill (die im Film „Le jeune Karl Marx“, mit Vicky Krieps als Ehefrau Jenny Marx, zu wenige Anstöße zum kritischen Denken vorfindet) zu Wort. Ausländer-Wahlbeteiligung, das Scheitern Macrons, Luxemburg als Expat-Hochburg, Frauen in Medienberufen sind weitere Themen von Beiträgen in der aktuellen forum-Ausgabe, die sich im gut sortierten Buchhandel erwerben oder über forum.lu bestellen lässt.

**Invitation à l'assemblée générale**

Les **coopératrices et coopérateurs de la société coopérative woxx** sont convoqué-e-s à l'assemblée générale ordinaire, qui aura lieu le **jeudi 28 mars 2019 à 18h30** au siège du woxx, 51, avenue de la Liberté, 2<sup>e</sup> étage, Luxembourg-Gare.

Ordre du jour :

1. rapport du conseil d'administration
2. rapport financier de l'année 2018
3. rapport des commissaires et du réviseur externe
4. décharge du conseil d'administration
5. appel aux candidatures et élection d'un nouveau CA
6. élection des commissaires aux comptes
7. perspectives de notre projet
8. divers

Pour le conseil d'administration  
**Christiane Wagener** (présidente)

## AKTUELL

TREIBSTOFFSTEUER

**Symbolpolitik**

Joël Adami

**Die Regierung will mit kleinen Schritten aus dem Tanktourismus aussteigen. Doch sind die Steuererhöhungen auf Benzin und Diesel überhaupt wirksam?**

„Diese Maßnahme hat eine klare Symbolwirkung. Luxemburg hat sich zum Ziel gesetzt, den Verbrauch von Erdölprodukten nicht weiter zu fördern. Und ich als Finanzminister wäre wenig begeistert, wenn Luxemburg in Zukunft Strafzahlungen leisten müsste, weil wir unsere Klimaziele nicht

der Softdrink aus dem Tankstellen-shop weit teurer. Dem Mouvement écologique reicht die Erhöhung auf jeden Fall nicht aus. In einer Pressemitteilung nannte die Umwelt-NGO den Schritt „aus Klimaschutzpolitischer Sicht irrelevant“. Die Preise lägen immer noch deutlich, nämlich 16 bis 34 Cent, unter jenen im Ausland. „Diese Maßnahme wird für niemanden einen Anreiz darstellen, weniger Kilometer mit dem Wagen zu fahren, sich ein sparsameres Auto zuzulegen oder keinen Tankstopp in Luxemburg einzuplanen ... schon gar nicht Lastwagen, deren Tanks bis zu 1500 l Sprit fassen“, heißt es weiter in der Stellungnahme des Méco.

**Unelastische Nachfrage**

Die Organisation begrüßt zwar das Signal, das mit der Erhöhung einhergeht, wünscht sich aber eine kohärente ökologische Steuerreform, die einen Lenkungseffekt, also eine Änderung des Verhaltens mit sich bringt. Um dies sozialverträglich über die Bühne zu bringen, soll der Faktor Arbeit nach den Vorstellungen des Méco weniger stark belastet werden.

Kann eine Erhöhung des Spritpreises überhaupt eine Auswirkung auf das Verhalten der Autofahrer\*innen haben? Treibstoff ist ein Gut, das sehr speziellen ökonomischen Regeln unterliegt. Unter dem Begriff „Preiselastizität“ wird in der Volkswirtschaft der Effekt von Preiserhöhungen auf die Nachfrage verstanden. Waren, die zum täglichen Überleben benötigt werden, wie Nahrungsmittel, Wohnung - und eben auch Benzin oder Diesel - gelten als unelastisch. Das bedeutet, dass trotz steigender Preise weiterhin eine starke Nachfrage besteht.

Wie hoch der Kraftstoffpreis steigen muss, damit Menschen vermehrt auf den öffentlichen Transport umsteigen, ist Gegenstand vieler ökonomischer Studien und Gedankenspiele. Eine Studie, die für den US-Kongress in Auftrag gegeben wurde, kam zum Beispiel zum Schluss, dass eine Preiserhöhung von 20 Prozent sich in erster Linie auf das Fahrverhalten und den Autokauf auswirken würde. Autofahrer\*innen in Luxemburg haben einen Vorteil: Sie wissen, dass die Steuern auf Kraftstoffen langfristig steigen werden - und können sich schon nach einem sparsameren PKW umsehen.



Der Gang zur Zapfsäule wird auch nach dem 1. Mai noch entspannt bleiben - vermutlich wird es den meisten Autofahrer\*innen kaum auffallen, dass sie ein oder zwei Cent mehr pro Liter bezahlen.

erreichen würden.“ Mit diesen Worten begründete Finanzminister Pierre Gramegna in seiner Budgetrede die Steuererhöhungen auf Benzin und Diesel um jeweils einen beziehungsweise zwei Cent pro Liter. Die sollen dann auch gleich am 1. Mai in Kraft treten, wie der Minister in einem Interview auf Radio 100,7 bestätigte.

Spätestens als 2016 die Tanktourismus-Studie veröffentlicht wurde, musste allen luxemburgischen Politiker\*innen klar geworden sein, dass es nicht mehr so weitergehen könne. Die externen Kosten der niedrigen „Akzisen“ auf Treibstoff sind weitaus höher als die staatlichen Mehreinnahmen, die damit generiert werden. Der Autor der Studie, Dieter Ewringmann, sagte damals: „Wenn man die externen Kosten komplett internalisieren wollte, dann müsste man den Preis um 1,4 Euro pro Liter erhöhen.“

Statt den 1,4 Euro pro Liter sind es jetzt also ein bzw. zwei Cent mehr pro Liter geworden, was auf einer Tankfüllung meistens weniger als zwei Euro Preisunterschied ausmachen wird - da ist der Schokoriegel oder